Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 5: **Einzelfälle = Cas particuliers = Individual cases**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Galerien

Basel, Galerie Carzaniga & Ueker
Gruppe 33
bis 27.5.

Chur, Studio 10
Eva Olgiati.
Bilder und Objekte
bis 20.5.

Dübendorf-Zürich, Galerie Bob Gysin
Roman Signer
bis 23.6.

Genève, Galerie Anton Meier
Gaspare O. Melcher
bis 3.6.

Lausanne, Galerie Alice Pauli
James Brown:
Œuvres récentes
bis Ende Mai

Alternativer Geist in der Moderne

Richard Buckminster-Fuller (1895–1983)

«Wenn Sie sich – so Richard Buckminster-Fuller – auf einem sinkenden Schiff befinden, von dem alle Rettungsboote schon weg sind, dann ist ein vorbeitreibender Klavierdeckel, mit dem Sie sich über Wasser halten können, ein willkommener Lebensretter. Das heisst aber nicht, dass die Formgebung von Klavierdeckeln das beste Design für Rettungsringe wäre. Ich denke, dass wir an einer ganzen Reihe von Klavierdeckeln festhalten, wenn wir so viele zufällige Einrichtungen von gestern übernehmen und meinen, sie seien die einzigen Mittel, um gegebene Probleme zu lösen...»

Nun, über Richard Buckminster-Fuller, den seine Landsleute liebevoll «Bucky» nannten, kann man vieles sagen – aber er gehört zu jenen wenigen Menschen unseres Jahrhunderts, von denen man sagen kann, dass sie sich ihr ganzes Leben lang eben nicht an Klavierdeckeln festhielten. Und der «giftige Parteiengeist» (Goethe), der nach wie vor alles Ressourcenschonende verhindert, dafür aber alles Spektakuläre mit Geld regelrecht überschüttet, war ganz und gar nicht seine Sache. Er legte seine Hand an die bestehenden Strukturen, indem er sie radikal in Frage stellte, nach Alternativen suchte und sie durch unermüdliche Arbeit fand.

Die Fullers gehörten zu den britischen Familien, die in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts ihren Fuss auf nordamerikanischen Boden setzten und hier endlich als freie Bürger nicht nur an der Verfassung arbeiteten, sondern als Gegner der Sklaverei aktiv am Bürgerkrieg teilnahmen. Kein Wunder, dass seine Grosstante Margret Fuller im frühen 19. Jahrhundert die amerikanische Frauenrechtsbewegung gründete. Bei Fullers herrschte, um es mit Thomas Mann zu sagen, «der Geist der Kritik und Kritik bedeutet den Ursprung des Fortschrittes und der Aufklärung»; und hier, wo stets ein aufgeklärter Geist herrschte, erblickte am 12. Juli 1895 Richard Buckminster-Fuller in Milton, Massachusetts, als Sohn eines Kaufmanns das Licht der Welt.

Mit 18 Jahren geht der junge Richard, ganz der Familientradition verbunden, an die Harvard University. Sein dortiger Aufenthalt verläuft alles andere als glänzend. Es dauert keine zwei Jahre, da wird er als Drop-out gleich zweimal vom Campus verwiesen. Fortan galt für ihn, klug wie er nun einmal als Universalist war, die Maxime *learning by doing*. 1914 ging er nach Kanada, wo er in einer Baumwollspinnerei den modernen Maschinenbau und industrielle Fertigungsweisen kennenlernte. Nach 10 Jahren Industriearbeit wandte er sich der Architektur zu. Seine Bauauffassung hatte zum Ziel, die natürlichen Ressourcen zu schonen. 1927 entwarf er sein «Dymaxion House», ein sechseckiges Gebäude, in dessen Zentrum stellte er einen begehbaren sechseckigen Pylon, an dem er mit Stahlseilen den Baukörper über der Erde aufknüpfte.

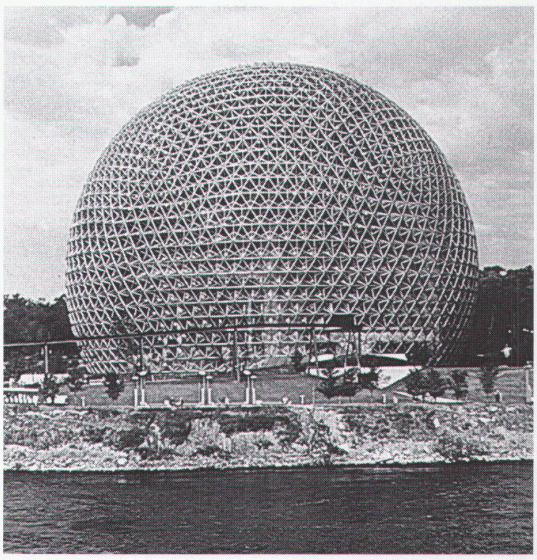
Obgleich die europäische Architekturavantgarde mit Enthusiasmus auf die amerikanischen Fabriken schaute, nahmen sie sein unkonventionelles Tun nicht zur Kenntnis, auch dann nicht, als er ein auf der Stelle wendendes dreirädriges, stromlinienförmiges Auto (1933/35) baute oder als er eine Sanitärzelle (1935/38) konzipierte, bei der nur noch ein Viertel des Wassers verbraucht wurde. So waren denn für ihn die internationalen Bauhausgötter, die mit «sachlichen Motivwänden» arbeiteten, nichts anderes als «Taschenspieler..., die bei ihren Tricks die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihre Scheinhandlungen lenken und so die sensorischen Reflexe der Zuschauer ködern, damit die eigentlichen Funktionen im verborgenen bleiben...».

In den 40er Jahren griff er auf seinen früheren Hausentwurf zurück und entwickelte am legendären Black Mountain College, einer der führenden Schulen für avantgardistische Kunst, daraus die geodätischen Kuppeln bzw. Dome. Aufgrund ihrer dreieckigen Elemente und der daraus resultierenden Festigkeit, Leichtigkeit und einfachen Montage kann sie jeder errichten. Damit hatte er ein anonymes wie allgemeines Bausystem gefunden.

1967, 72jährig, gelang ihm endlich der internationale Durchbruch, indem er den US-Pavillon auf der Ile St. Hélèna im Rahmen der Expo in Kanada als geodätische Kuppel bauen durfte. Danach regnete es förmlich Ehrendoktorhüte und Professuren, weil man in seinen Kuppeln, seinem Denken und Schreiben eine echte Alternative erkannte – verkörpert doch die Halbkugel wie kein anderes geometrisches Gebilde die Versöhnung von Natur und Technik.

Überall in den USA schossen die Dome, egal ob nun als Radarstation oder als alternatives kostengünstiges Wohnhaus für die Woodstockgeneration, gleichsam wie Pilze aus der Erde, und der einstige Drop-out sah nun in Colorado Drop-City entstehen. In seinen letzten Lebensjahren schlug er vor, die grossen Städte Amerikas mit Glaskuppeln zu überwölben. Am 1. Juli 1983 starb Richard Buckminster-Fuller, 88jährig, als ein echter alternativer Geist in den USA.

Clemens Klemmer



Der US-Pavillon auf der Ile St.Hélèna in Montreal auf der Weltausstellung 1967 in Kanada; Architekt: Richard Buckminster-Fuller

Aufruf/Appell

Einladung zur Teilnahme an einer Studie über die neuen Vorstellungen im Bereich des Städtebaus

Das Geographische Institut der Universität Lausanne lädt alle Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift, die im Bereich der städtischen Raumplanung tätig sind, ein, einen Fragebogen auszufüllen.

Der Fragebogen ist Teil der Nationalfondsstudie «Aus Expertensicht (NFP Nr. 12-36284.92).

Eine der wichtigsten Zielsetzungen dieser Arbeit ist, dazu beizutragen, die laufenden und kommenden technologischen Entwicklungen in eine positive Richtung zu lenken. Aus diesem Grund hoffen wir auf eine breite Mitwirkung von Fachleuten.

Die genaueren Ziele der Studie sind:

– die Rolle städtischer Darstellungsweisen in der Arbeit der Stadtplaner zu verstehen;

– die berufliche Einstellung der Stadtplaner zu evaluieren bezüglich der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Darstellungsmittel;

– eine Diagnose zu erstellen hinsichtlich der Probleme und der Vorteile, die mit der praktischen Verwendung dieser Darstellungsmittel zusammenhängen;

– die Auswirkungen neuer Informatiktechniken auf die Raumdarstellung in

der Stadtplanung abzuschätzen.

Das Geographische Institut verpflichtet sich, die Resultate dieser Studie den TeilnehmerInnen persönlich mitzuteilen.

Sie können den/die Fragebogen auf deutsch oder französisch schriftlich (per Brief, Fax oder E-mail) oder telefonisch anfordern bei O. Söderström, Institut de Géographie, Université de Lausanne, BFSH2, 1015 Lausanne, Tel. 021/692 30 64 (70/69); Fax 021/692 30 75; E-mail: OSoderst@ulys.unil.ch.

Appel à participer à une recherche concernant les nouvelles représentations de la ville en urbanisme

L'Institut de Géographie de l'Université de Lausanne invite tous les lecteurs de cette revue actifs dans le domaine de l'aménagement urbain à remplir un questionnaire dans le cadre d'une recherche financée par le Fonds National de la Recherche Scientifique (FNRS) intitulée «L'œil de l'expert» (requête n° 12-36284.92). Une des principales finalités de ce travail est de contribuer à orienter dans une direction positive les transformations technologiques en cours et à venir dans ce domaine. Nous souhaitons pour cela une large collaboration des professionnels.

Les objectifs plus précis de cette recherche sont les suivants:

– comprendre le rôle des modes de représentation de la ville dans le travail des urbanistes;

– évaluer les attitudes des professionnels de l'aménagement urbain face aux outils actuellement à leur disposition;

– diagnostiquer les problèmes et avantages liés aux utilisations pratiques de ces outils;

– prévoir l'impact des nouvelles techniques informatiques de représentation du territoire sur l'aménagement urbain.

L'Institut de Géographie s'engage à communiquer personnellement les résultats de cette recherche aux participants.

Vous pouvez obtenir un (des) questionnaire(s) en allemand ou en français par lettre, téléphone, fax ou E-mail auprès de: O. Söderström, Institut de Géographie, Université de Lausanne, BFSH2, 1015 Lausanne, tél. 021/692 30 64 (70/69); fax 021/692 30 75; E-mail: OSoderst@ulys.unil.ch.

Preise

Schweizer Solarpreis 1995

1995 werden wiederum die besten Solaranlagen für den Schweizer Solarpreis gesucht. Ziel von «Solar 91» ist es, dass bis zum Jahr 2000 in jeder Schweizer Gemeinde mindestens eine Solaranlage Wärme oder Strom erzeugt.

Der Solarpreis 1995 wird in fünf Kategorien vergeben: für Gemeinden, Planer und Architekten, Inhaber, Institutionen und die bestintegrierte Solaranlage.

Teilnahmeberechtigt sind Anlagen, die im Zeitraum vom 1. Januar 1994 bis zum 31. Juli 1995 in Betrieb genommen wurden.

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 1995.

Die besten Solaranlagen der Schweiz werden jährlich in der Broschüre «Schweizer Solarpreis» publiziert. Diese Publikationen können bestellt werden bei Tel. 01/261 98 73, Fax 01/ 251 81 68. Anmeldeformulare sowie Solarpreisreglement können angefordert werden bei Solar 91, Postfach 358, 3000 Bern 14, Tel. 031/ 371 80 00 (morgens).

Prix Rhenan d'Architecture 1995

Pour sa quatrième édition, le Prix Rhenan d'Architecture aura lieu le 13 juin 1995, à Strasbourg.

Le thème de cette quatrième édition est le suivant: *Habitat social neuf, collectif ou groupé.*

Par «habitat social neuf, collectif ou groupé», les organisateurs du Prix entendent «tout logement à caractère social, locatif ou en accession, bénéficiant d'aide de l'Etat sous forme de prime, de subvention ou de prêt bonifié.

Sont exclus: la maison individuelle, toute réhabilitation ou rénovation, tout habitat social ne bénéficiant que de financement privé».

Ainsi peuvent concourir les architectes qui ont réalisé un programme d'habitat social ayant bénéficié d'aide de l'Etat et suivi des règles établies par ce dernier. Ce programme peut être soit un immeuble en hauteur, soit des habitations en bandes.

Le Prix récompense une réalisation architecturale de qualité, édifiée depuis moins de 10 ans, et située jusqu'à 75 km de part et d'autre du Rhin, les pays riverains concernés étant la Hollande, l'Allemagne, la France et la Suisse.

Le Prix Rhenan d'Architecture est patronné par le Conseil Régional d'Alsace de l'Ordre des Architectes de France, par le BNA (Bond Nederlandsche Architekt), par l'Architektenkammer Rheinland-Pfalz et par la FAS/BSA (Fédération des Architectes Suisses).

Le concours est ouvert aux architectes reconnus et autorisés à exercer dans leur pays, soit pour la Suisse, inscrits au REG A ou B. Les représentants pour la Suisse dans le comité d'organisation sont Messieurs Peter Boecklin, arch. EPFZ/SIA/FAS et Robert Frei, arch. EPFZ/ SIA/FAS, à Genève.

Les demandes de dossiers d'inscription sont à adresser à: A.D.C.A., Mlle Christelle Charnay, tél. (0033) 88 25 78 50 et fax (0033) 88 25 58 18.

Clôture des inscriptions: le 16 mai 1995.

Vorträge

ETH Zürich-Hönggerberg

Im Auditorium HIL E4 finden während des Sommersemesters folgende Vorträge statt:

16.5.1995:
Alfredo Pini, Atelier 5, Bern

12.6.1995:
Frank O. Gehry, Los Angeles

20.6.1995:
Edouard Bannwart, Berlin

27.6.1995:
Renzo Vallebuona, Berlin/ Mailand.

Weiterbildung

Nachdiplomstudium Architektur ETH Zürich

Anmeldeschluss für das Wintersemester 1995/96 ist der 31. Mai, für das Sommersemester 1996 der 30. November 1995.

Anmeldungen sind zu richten an: Zentrum für Weiterbildung der ETHZ, ETH-Zentrum, HG F 67.5, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Tel. 01/632 56 59; Mo–Do 9.00–11.00/14.00–16.00 Uhr.

Auskünfte erteilt Frau Ewa Gloor, Sekretariat des NDS Architektur, ETH-Hönggerberg, HIL E 74.1, 8093 Zürich, Telefon 01/ 633 32 60; Di–Mi 8.00 bis 16.30, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr.

Mehrwertsteuer

MwSt. und Kostengliederungen

Der Wechsel von der Warenumsatzsteuer zur Mehrwertsteuer (MwSt.) hat Anpassungen in verschiedenen CRB-Arbeitsmitteln bedingt. Die folgende Zusammenstellung zeigt auf, wie die MwSt. im einzelnen berücksichtigt wurde:

NPK Bau

Betroffen von der MwSt. sind die NPK-Kapitel 103 Kostengrundlagen und 111 Regieansätze. Sie werden neu publiziert und den NPK-Anwendern im Rahmen der jährlichen Datenauslieferung bzw. des Abo-Versands zugestellt.

Baukostenplan BKP SN 506 500

Für die Ausweisung der MwSt. wird die BKP-Gruppe 57 belegt (bislang Reserve). Der BKP wird mit dieser Ergänzung ebenfalls im Rahmen der jährlichen NPK-Datenauslieferung an die EDV-Anwender verschickt. Für den BKP in Papierform wird eine Nachführung erstellt, die an der richtigen Stelle in die Norm eingefügt werden kann.

Elementkostengliederung EKG SN 506 502

Die bis anhin freie Elementgruppe Z wird mit den Elementen Z0 bis Z8 für die Zuordnung der Mehrwertsteuer verwendet. Die EDV-Anwender werden automatisch mit den ergänzten Daten beliefert. Damit die Norm auch in der Papierform vervollständigt werden kann, wird eine Nachführung erstellt. Diese kann bei den entsprechenden Seiten in die EKG eingelegt werden.

Neuauflage der Elementkostengliederung EKG

Da die EKG nebst der Nachführung für die MWSt. durch die Makroelemente für Trassen-, Kunst- und Untertagbau ergänzt wurde, wird sie 1995 neu aufgelegt. Gleichzeitig wurden auch die Formulare *Baukostenanalysen* nach EKG (für den Hochbau bzw. den Tiefbau) sowie die Publikation *Elementmethode: Informationen für Anwender* angepasst.

Interessenten für die Nachführungen zum BKP und zur EKG sowie für die neuen Unterlagen im Bereich Baukostenplanung wenden sich bitte an das CRB, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/456 45 45, Fax 01/ 451 15 21.